

# Volkswirtschaftliches Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 59.

Winnenden, Donnerstag den 21. Mai

1891.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen  
**Georg Singer, Oelmüllers und früheren Gemeindepflegers in Korb**  
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf  
**Samstag den 6. Juni ds. Js., vormittags 8 Uhr**  
vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst (Sitzungsaal) anberaumt.  
Waiblingen, den 14. Mai 1891.

**Röcker,**

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Winnenthal.

Am Donnerstag den 21. dieses Monats,  
vormittags 11 Uhr

werden



**5 gemästete Schweine  
und 1 Kalb**



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

**K. Oekonomieverwaltung:**  
u. d.

Waiblingen.

## Rinden-Verkauf.

Am nächsten

Freitag den 22. Mai ds. Js.,  
vormittags 9 Uhr

werden aus dem vorderen und hinteren Stadtwald

**ca. 200 Zentner Maitelrinde**

verkauft. Versammlung am Waldgarten.

Den 19. Mai 1891.

Stadtpflege.

Weiler z. Stein.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten zur Verbesserung der hiesigen Kirche sollen  
im Submissionsweg vergeben werden. Der Voranschlag beträgt für die

|               |     |    |    |    |
|---------------|-----|----|----|----|
| Maurer-Arbeit | 130 | Mt | 60 | S. |
| Zement        | 136 | Mt | —  | S. |
| Zimmer        | 40  | Mt | —  | S. |
| Spiser        | 178 | Mt | —  | S. |
| Schreiner     | 281 | Mt | 64 | S. |
| Glaser        | 10  | Mt | —  | S. |
| Schlosser     | 10  | Mt | —  | S. |
| Plafchner     | 280 | Mt | —  | S. |
| Anstrich      | 326 | Mt | —  | S. |

Kostenvoranschlag und Bedingungen für die einzelnen Arbeiten sind  
auf dem Rathaus hier aufgelegt.

Lüchtige Unternehmer, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen,  
werden eingeladen, ihre Offerte, in Prozenten ausgedrückt, schriftlich bis  
längstens **Samstag den 23. ds. Mts.,** nachmittags 1 Uhr an das  
Schultheißenamt hier einzureichen. Der um diese Zeit erfolgenden Öff-  
nung der Offerte können die Submittenden anwohnen.

Den 14. Mai 1891.

Schultheißenamt:  
Pfahler.

## Anzeige.

Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß Herr **Munz,**  
Preshesfabrikant in Stuttgart bei Frau **Rühle Ww.,** Wehlhandlung in  
Winnenden eine Niederlage von Preshese errichtet hat und ist zu  
haben erste Sorte zu 80 und zweite Sorte zu 60 Pfg. das Pfund.

Th. Munz, Preshesfabrikant  
Stuttgart.

Schwaikheim.

## Wirtschafts-Gründung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und  
Umgebung erlaube ich mir die Mitteilung zu  
machen, daß ich die Restauration z. Bahnhof  
täuslich erworben und am Sonntag bei

ausgezeichnetem  
**Leicht'schen Lagerbier, sehr  
gutem Wein, sowie kalten u.  
warmen Speisen**



eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten  
Besucher stets aufs reellste und billigste zu bedienen und bitte  
ich um zahlreichen Besuch.

Achtungsvoll

Willy. Hauser, Restaurateur.

## Lotterie der internationalen Ausstellung Berlin.

Gewinne:

1. Ziehung am 16.  
u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23.  
Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werte von  
**300 000** Mark.

Original-Lose, für beide Zieh-  
ungen gültig, à 1 M. (11  
Lose für 10 M.) empfiehlt und  
versendet das General-Debit

**Carl Heintze,**

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf  
Postanweisung erbitte, sind für  
Porto u. zwei Gewinnlisten 30  
Pfg. (für einschreiben 20 Pfg.  
extra) beizufügen.

|             |                    |
|-------------|--------------------|
| 1 à ca.     | 50 000 = 50 000 M. |
| 2 à "       | 20 000 = 40 000 "  |
| 1 à "       | 10 000 = 10 000 "  |
| 1 à "       | 6 000 = 6 000 "    |
| 2 à "       | 5 000 = 10 000 "   |
| 6 à "       | 3 000 = 18 000 "   |
| 6 à "       | 2 000 = 12 000 "   |
| 5 à "       | 1 500 = 7 500 "    |
| 11 à "      | 1 000 = 11 000 "   |
| 10 à "      | 800 = 8 000 "      |
| 15 à "      | 600 = 9 000 "      |
| 10 à "      | 500 = 5 000 "      |
| 10 à "      | 400 = 4 000 "      |
| 15 à "      | 300 = 4 500 "      |
| 10 à "      | 250 = 2 500 "      |
| 20 à "      | 200 = 4 000 "      |
| 5 à "       | 150 = 750 "        |
| 5 à "       | 120 = 600 "        |
| 55 à "      | 100 = 5 500 "      |
| 5 à "       | 90 = 450 "         |
| 5 à "       | 80 = 400 "         |
| 5 à "       | 75 = 375 "         |
| 5 à "       | 60 = 300 "         |
| 450 von ca. | 6 = 59 = 16 125 "  |
| 650 "       | 11 = 99 = 39 000 " |
| 1000 à M.   | 10 = 10 000 "      |
| 5000 à "    | 5 = 25 000 "       |

Winnenden.

## Abbitte.

Ich nehme hiemit die in der Sommer'schen Wirtschaft am  
Himmelfahrtsfest geäußerten unbegründeten Vorwürfe gegen die hiesige  
Stadtvertretung zurück und bitte hiemit öffentlich um Verzeihung.

**G. Eppinger, Gerber.**

Steuer-Büchlein

sind vorrätig zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

# Newyorker „Germania, Lebens-Versicherung-Gez.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause.  
 Verwalt.-Rat/H. Marcuse, M. A. Wesendonek, Direktor/Erster u. stellv. Direktor Dr. Rose.  
 für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. Direktion/Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1891: M 66,881,021. Vermehrung der Aktiva in 1890: M 3,870,644.  
 Keiner Heberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4,571,271. Jährliches Einkommen: „ 13,436,740.  
 Aktiva in Europa: Mark 6,008,556 in Grund-Eigentum, Depositem und Policen-Darlehen.  
 Versicherungen in Kraft: 32,591 Policen für M 243,619,529,  
 davon in Europa: „ 18,689 „ 103,237,421.

**Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.**  
 Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,  
 außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.  
 Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.  
 Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart; Carl Vogel, Inspector in Stuttgart und  
 die Herren Vertreter: Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden; Friedrich Lutz, Geometer in Bad-  
 nana; August Seegeer, Privatier in Murrhardt.

## Feuerwehr Winnenden.

Am Montag den 25.  
 ds. Mts., abends 5 Uhr  
 hat auszurücken Steiger-,  
 Retter-, Fluchtungs- und  
 Wachmannschaft.



Sammlung Marktplatz.  
 Ebenso die neueingeteilten Mit-  
 glieder, welche dann ihre Ausrüstung  
 in Empfang nehmen können.  
**Das Kommando.**

Winnenden.

## Fleisch-Preise

von  
**Carl Schmalzried.**  
 Rindfleisch 65 Pfg.  
 Kalbfleisch 60 „  
 Schweinefleisch 50 „

Winnenden.

## Empfehlung.

Alle Sorten  
**Kunstmehl**  
 bringe ich in empfehlende Erinnerung.  
 Auch giebt es immer  
 frisches Weiskornmehl  
 zum kochen.

L. Baumann, Bäcker.  
 Zugleich empfehle ich verschiedene  
 Sorten Futtermehl als:

**Weiskornschrot,**  
**Erbsenfuttermehl,**  
**Gerste- u. Roggenfuttermehl.**

Ein große Partie  
**Schöne Mahl-Gerste**  
 ist wieder angekommen.

Obiaer.

Winnenden.

Um einen schnellen  
 Absatz zu befördern,  
 bringe ich meine

## Herde

sowie Kaminreinigungsgestelle  
 und Kohlenbügeleisen  
 zu billigen Preisen empfehlend in  
 Erinnerung.  
**W. Müller,**  
 vis-à-vis der Schwane.

Winnenden.

Zu vermieten auf Jacobi eine  
 freundliche

## Wohnung

von 2 Zimmern, Küche mit Wasser-  
 leitungen nebst Zubehör an eine kleine,  
 geordnete Familie.

Carl Mayer.

Winnenden.

## Tracher Bleiche.



Für diese längst bekannte Naturbleiche übernehme  
 ich auch heuer wieder Leinwand und Faden zu  
 pünktlichsten Besorgung.

Kaufmann Langbein.

## Norddeutscher Lloyd. Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach

Newyork Baltimore  
 Ostasien Australien  
 Brasilien La Plata



Nähere Auskunft erteilt:

Julius Fink, Winnenden.  
 Immanuel Scheffel, Waiblingen.  
 Louis Höchel, Badnana.

Winnenden.

## Von Dachschindeln

10- und 11zöllig in schönster Ware  
 hält größtes Lager

G. Langbein.

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt sich den  
 geehrten Frauen zur  
**Geburtshilfe**  
 angelegentlich.

Frau Weiß, Hedamme.  
 Sollenhof.

## Ein Kindsmädchen

kann sofort eintreten bei  
**Herm. Schwaderer.**

Winnenden.

Ein älteres dreirädriges  
**Wägel**

sucht zu kaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Ein schönes  
**Mutter Schwein,**  
 zum zweitenmal 14 Wochen  
 trächtig, hat zu verkaufen  
**Eugen Gauth, Bäcker.**

**Heu, Oehmd und einige  
 Wagen Dung**

hat zu verkaufen Obiger.

Winnenden.

Ein Wagen  
**Kuhdung**  
 verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Empfehlung.



Einem ge-  
 ehrten Publi-  
 lum von hier  
 und Umgegend  
 empfehle ich  
 mein aufs Neueste eingerichtetes

## Rasier- und Friseur-Cabinet

bei aufmerksamster Bedienung.  
**Monats-Abonnement:** 1mal  
 rasieren p. Woche (oder 4mal  
 im Monat) 30 Pfg., Haar-  
 schneiden für Erwachsene 15  
 Pfg., für Kinder 10 Pfg.  
 Zugleich bringe ich meine  
**Haarflehtereien aller Art**  
 in gefällige Erinnerung. Zöpfe  
 von 1 Mark an, Zöpfe färben,  
 genau nach Muster, 50 Pfg.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 achtungsvollst  
**A. Köstler, Friseur.**

Habt Ihr die Schriften Emanuel  
**Swedenborg's** schon gelesen?  
 Wo nicht, so sendet eine Postkarte  
 (Weltpostverein) an Adolph Roeder,  
 Vineland, N. J., U. S. A., und  
 er wird Euch Gelegenheit geben, einen  
 Einblick in dieselben zu erhalten und  
 mit denselben bekannt zu werden.

— Schon 2mal prämiirt! —  
 — Gesehlich geschützt! —  
 — Nachahmungen strafbar! —



bestes und billigstes  
**Insektenspulver**  
 der Welt!

**Codefeind**  
 der Schwaben- und Russen-  
 Käfer, Wanzen, Kackerlacken,  
 Läuse, Flöhe, Fliegen,  
 Ameisen, Blattläuse.

Thurmelin ist der sicherste  
 Schutz gegen Motten u. Schaben,  
 übertrifft Camser und Kastalin  
 weitaus.

Thurmelin ist nur in  
 Gläsern à 30 u. 60 S, 1 M,  
 2 M und 4 M zu haben, also  
 niemals offen oder lose.

Verkauf von Insekten-  
 pulver in Papier oder  
 Schachteln zc. als Thur-  
 melin ist Verzug!

**Neu! Thurmelininjizze**  
 ohne Gummi, sehr dauerhaft  
 50 Pfennig;

**Pulverpumpe,** womit man  
 mit jeder Spritze direkt aus dem  
 Glase spritzen kann, sehr praktisch,  
 20 Pfennig.

Einzig u. allein acht zu haben in  
**Winnenden bei R. Sahn;**  
 in Ludwigsburg bei Aug.  
 Beck, N. G. Hübler, G.  
 Reimold; in Murrhardt  
 bei Apoth. Kern; in Schorn-  
 dorf bei S. Moser; in  
 Waiblingen bei Gustav  
 Bezner.

Hertmannswetter.

Der Unterzeichnete setzt eine  
**Kuh**

samt dem zweiten Kalb,  
 gut gewöhnt, dem Verkauf aus.  
**Wilhelm Büchele.**

Leutenbach.  
 Unterzeichneter hat

eine großtrüchtige  
**Kalbel,**

Gelbscheck, zu verkaufen.  
**Johannes Schmalzried.**

Die zur Berei-  
 tung eines kräf-  
 tigen u. gesunden  
**Haustrunks**  
 nötigen Sub-  
 stanzen liefert  
 ohne Zucker  
 franco f. Deutsch-  
 land zu Mk. 3.25,  
 für die Schweiz  
 franco zu frs. 3.85  
 vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann,**  
 Steckborn und Hemmenhofen  
 (Schweiz) (Waben).

Vor schlechten Nachahmungen wird  
 ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
 gratis und franco zu Diensten.  
 Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Winnenden: Apoth. Schmid,  
 in Badnang: Apoth. Moser, in Schorn-  
 dorf: Conditior Moser b. Bahnhof.

**Frachtbriefe  
 und Eilfrachtbriefe**  
 sind zu haben in der  
**E. Fuß'schen Buchdruckerei.**

## Landesnachrichten.

— Auf den Rgl. Württemb. Staatsbahnen tritt am 1. Juni der durch Entschliebung des Rgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 12. Mai festgestellte Sommerfahrplan in Kraft. — Das Fahrplan-Plakat und die amtliche Ausgabe des Fahrplans in Taschenformat wird in den nächsten Tagen erscheinen. **Dienstleistungen:** Die Pfarrei Kleinsachsenheim, Det. Waiblingen, Eink. 3250 M., M. L. 3 Wochen; die Stelle des Postkastens bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart, M. L. 8 Tage.

**Gestorben:** 13. Mai zu Orsenhausen pens. Lehrer Andreas Klant; 15. Mai zu Merzhausen Pfr. Thuma; 14. Mai zu Stuttgart Reall. U. Grassberger, 54 J. a.; 14. Mai zu Ehlingen O. A. Richter Ernst Steudel, früher in Blaubeuren, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 84 J. a.; zu Stuttgart Privatier Anton Heilner, 87 J. a.; 17. Mai zu Ulm Buchhändler Oskar Heß, 30 J. a.; 18. Mai zu Freudenstadt Wundarzt Fr. Caspar, 78 J. a.

**Stuttgart, 19. Mai.** Wie unsererseits schon mitgeteilt, sollen die Verhandlungen der Kammer am Mittwoch 27. Mai zu Ende gehen. Dem Vernehmen nach ist für Novbr. eine kürzere Herbsttagung in Aussicht genommen.

**Stuttgart, 19. Mai.** Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen Seine Majestät am 15. Juni nach Bebenhausen und von da am 1. Juli zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen sich zu begeben, wohin am gleichen Tage auch Ihre Majestät die Königin von der Villa Berg aus übersiedeln wird. Vor der Abreise nach Bebenhausen sollen noch die Musterungen der Garnisonen von Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm von Seiner Majestät vorgenommen werden.

**Stuttgart, 19. Mai.** (Beginn des Sommerfahrplans.) Es ist vielfach die Frage aufgeworfen worden, warum der diesjähr. Sommerfahrplan auf den mitteleuropäischen Eisenbahnen, ungeachtet der aus Sachreisen selbst gegebenen Anregung, nicht bereits am 1. Mai eingeführt worden sei. Mit Bezug hierauf teilen wir nachstehend den Beschluß mit, den die letzte internat. Fahrplankonferenz hiezu gefaßt hat. Derselbe lautet wörtlich: „Es wird allseitig als Bedürfnis anerkannt, daß der Sommerfahrplan künftig bereits am 1. Mai jeden Jahres zur Einführung gelangt, und der Wunsch ausgesprochen, daß hiemit im Jahre 1892 begonnen wird.“

**Stuttgart, 19. Mai.** Auch diesmal wieder hat die Generaldirektion der Staatsbahnen in dankenswerter Weise der Bitte des Stuttgarter Musikfestkomites entsprochen, die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten zu verlängern. Die in den Tagen vom 31. Mai bis zum 3. Juni nach Stuttgart gelösten Rückfahrkarten, sowie diejenigen Rundreisetkarten, welche über Stuttgart führen, genießen eine Verlängerung ihrer Gültigkeit zur Rück bzw. Weiterfahrt bis zum 6. Juni einschließlich, wenn dieselben auf der Rückseite mit dem Stempel „Stuttgarter Musikfest“ versehen werden. Wie in früheren Jahren wird in der Riederhalle ein Bureau errichtet werden, wo die Rückfahrkarten bei Vorzeigen mit dem Stempel versehen werden.

**Stuttgart, 18. Mai.** Seit einigen Wochen haben sich hier die Einbrüche in ganz erschreckender Weise gemehrt, ohne daß es trotz aller Anstrengungen der Polizei bisher gelingen wollte, der Urheber derselben habhaft zu werden. Man nimmt an, daß man es hier mit einer wohlorganisierten Diebsbande zu thun hat. In der Nacht auf Sonntag faßte die Polizei drei Einbrecher auf frischer That ab, als dieselben in die Wohnung des Sanitätsrat Bilfinger in der Tübingerstraße eingedrungen waren. Daß man der Leute habhaft wurde ist besonders dem Umstande zu danken, daß ein Dietrich abbrach, wodurch ihr Geschäft verzögert wurde. Der verhaftete Haupteinbrecher ist ein in der hiesigen Kassenfabrik von Ade angestellter Schlosser und seine Helfershelfer zwei Verwandte von ihm von auswärtig. Ob die Verhafteten auch mit den übrigen Diebstählen in Verbindung stehen, wird wohl die Untersuchung ergeben.

**Wesigheim, 17. Mai.** Gestern abend wurde im Redar die Leiche eines unbekanntes ungefähr 40 bis 50jährigen Mannes aufgefunden. Am Kopfe fanden sich einige Verletzungen, welche durch fremde Hand beigebracht sein könnten, weshalb sofort das R. Amtsgericht benachrichtigt worden ist. 5177

**Gmünd, 17. Mai.** In der gestern abend stattgehabten Sitzung der vereinigten Ausschüsse der Gewerbeamt wurde die Defizitangelegenheit

endgiltig darin abgeschlossen, daß sich zur Zahlung bereit erklärten 1) der Kassier zu 60 Proz. = 30,000 M. 2) der Vorstand zu 15 Proz. = 7500 M. 3) der Ausschuß zu 5 Proz. = 2500 M. 4) der Reservefonds 20 Proz. = 10,000 M., zusammen 50,000 M. Somit wäre diese Angelegenheit, welche die hiesige Bevölkerung so lange in Aufregung erhielt, möglichst günstig verlaufen.

**Kottweil, 17. Mai.** Vergangenen Freitag Nachm. 4 Uhr schlug der Blitz in die neben einem Bauernhause in Laufen, hies. O. A., stehende Pappel, sprang von derselben über auf das Dach des Hauses, von dem er durch die Wohnstube fuhr, in der 4 Frauenpersonen arbeitend saßen, ohne daß irgend eine derselben verletzt worden wäre; von hier aus nahm der Blitz seinen Weg durch die Nebenkammer in den Stall, woselbst er unter mehreren Stücken Vieh eines tötete und ein Schwein lähmte. Die Zerstörungen im Hause sind höchst unbedeutend, kaum bemerkbar.

**Heidenheim, 16. Mai.** Gestern mittag zog ein schweres Gewitter vom Albuch über unser Brenzthal dem Hardsfeld zu. Wie man heute erfährt, hat dasselbe in Eßhstetten, Sonthheim i. St. und in Steinheim, sodann auch auf dem Hardsfeld bedeutend Hagelschaden gebracht. — Bei einer Hochzeit in einem hiesigen Wirtschaft gab es Streit. Die Folge davon war, daß der Urheber desselben aus dem Lokal entfernt werden mußte. Nachher fand man ihn bewußtlos unten an der Treppe. Er hatte einen Schädelbruch erlitten.

**Ravensburg, 15. Mai.** Der württemb. Landesfeuerwehrtag, der dieses Jahr stattfindet, ist nunmehr endgiltig auf Sonntag 9. August anberaumt.

**Ulm, 16. Mai.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der Kuhlhalle des Schlachthaus. Hr. Metzgermeister Schwarz hatte daselbst etwas aufzuhängen. Die Leiter, die er zu diesem Zweck besteigen mußte, rutschte aus, infolgedessen Hr. Schwarz mit dem Ballen einer Hand in einen Aufhänger-Haken geriet und so lange an demselben hängen blieb, bis das Fleisch des Handballens durchgerissen war.

**Ulm, 16. Mai.** Auf dem Schießplatze bei Neu-Ulm erschöß sich gestern ein Soldat des 12. bayerischen Inf.-Reg. mit seinem Dienstgewehr. Er hatte mit fünf scharfen Patronen nicht die erforderliche Anzahl Treffer gemacht. Als ihm deshalb die unverhältnismäßig strenge Strafe von 3 Tagen Arrest angekündigt wurde und ihm eine sechste Patrone zum nochmaligen Schießen gegeben wurde, trat er bei Seite, drückte den Gewehrlauf an seine Brust und entlud den Schuß, indem er mit einem Steden den Drücker betührte. Er blieb sofort tot.

**Ulm, 16. Mai.** Im Januar d. J. setzte sich ein betrunkenen Kanonier gegen eine Militärpatrouille heftig zur Wehre. Das Kriegsgericht verurteilte denselben dieser Tage zu einer Gefängnisstrafe von 3 J. und 3 Monaten.

**Balingen, 14. Mai.** Heute Nacht um 1 Uhr ermordete im benachbarten Heselwangen der 28 Jahre alte geistesranke Bäckergehilfe Schuler — er hatte in Stuttgart gelernt und gearbeitet und war von dort vor 6 Jahren als geisteskrank nach Hause gebracht worden — seine Mutter. Dieselbe war, wie das N. Tgbl. berichtet, von der oberen Stube zu ihrem Sohn hinabgestiegen, um, wie sie oft in der Nacht that, nach ihm zu sehen; da schlug er sie mit der Art auf den Kopf und brachte ihr auch mit einer Schusterkneipe mehrere Stiche bei. Die beiden anderen Söhne, durch den Lärm aufgeschreckt, eilten auch nach unten. Auf den ersten drang er ebenfalls mit der Art ein, doch konnte sich derselbe, nur mit dem Hemde bekleidet, ins Freie retten und um Hilfe rufen. Der andere Bruder wurde schwer verwundet. Während dann der von Balingen herbeigerufene Arzt demselben die Wunden zunähte, starb die Mutter. Der Thäter hatte sich mit der Art geflüchtet, wurde aber heute vormittag von Heselwanger Bürgern in dem Wald zwischen Heselwangen und Engstlatt dingfest gemacht.

**Giengen a. B.** Von einem schweren Schicksalschlage wurde ein hiesiges Elternpaar betroffen, indem es innerhalb 14 Tagen 3 Kinder im Alter von 5, 9 und 12 Jahren durch den Tod verloren hat; sie waren sämtlich an der Halsbräune erkrankt. Diese gefährliche Krankheit hat hier in der letzten Zeit schon mehrere Opfer gefordert.

**Enzweihingen, 16. Mai.** Der 16jähr. Sohn des hiesigen Küfers R. hat sich am Donners-

tag durch Erhängen entleibt. Als seine Mutter nachmittags in die Werkstätte kam, traf sie ihn zu ihrem großen Schrecken tot an. Die Beweggründe, welche den jungen Mann in den Tod getrieben, sind nicht bekannt.

Vom Bottwarthal, 18. Mai. Die Würfel in unserer Eisenbahnsache sind gefallen. Das Endergebnis hat unsere Bevölkerung sehr überrascht und stark verstimmt. Der Grund zu dieser verblüffenden Mehrheit, welche die Normalspur ablehnte, liegt darin, daß für viele Abgeordnete die Ausführungen des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht und des Berichterstatters Oberbaur. v. Leibbrand durchschlagend waren, so daß sie sich im Laufe der Verhandlungen auf Seite der Regierung stellten. Dies geht aus verschiedenen Privatbriefen von Abgeordneten hervor. Eine Befriedigung darf das Aktionskomite immerhin darin finden, daß es allem aufgeboten hat, um für eine Normalspurbahn Stimmung zu machen. Nachdem aber nun diese Anläufe in Eingaben u. s. w. zwar anerkannt, jedoch nicht von dem erwünschten Erfolg gewesen sind, so müssen sich die Gemeinden eben mit der Genehmigung der Schmalspurbahn begnügen, indem an den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer nichts mehr zu ändern ist. In Anbetracht der mannigfaltigen Eisenbahnwünsche im Lande werden die Kollegien der Bottwarthalgemeinden wohl am besten thun, den immerhin noch anerkanntswerten Erfolg, die Erreichung des Baues einer Schmalspurbahn, mit Dank zu begrüßen und in thuntlichster Weise, sobald der Beschluß Gesetzeskraft erhalten hat, die Inangriffnahme in ihrem Teile möglichst zu fördern. Die Ausführungen der technischen Regierungsvorsteher weisen darauf hin, daß die Schmalspur für unsere Gegend ebenso segensreich den Verkehr entwickeln kann, wie eine normalspurige Sekundärbahn. Zudem sind die Opfer bei dieser Bauart nicht so hoch, was auch zur Beruhigung der Gemüter beitragen dürfte. Ergreife daher jede beteiligte Gemeinde unseres Bottwarthales das uns gebotene Verkehrsmittel freudig und dankbar.

**Schmie, O. A. Maulbronn, 17. Mai.** Am letzten Donnerstag gerieten nach der Musterung Rekruten von Lienzingen und Schmie hier in Streit, wobei sie sich die Köpfe zerschlugen und mit Messer bearbeiteten. Ein Lienzinger liegt gefährlich darnieder. Gestern wurde einer der Messerhelden gefänglich eingezogen.

## Tagesberichte.

**Berlin, 16. Mai.** (Verbot des Detailreisens.) Im Reichsamt des Innern werden Vorarbeiten gemacht zu einem Gesetzentwurf, betreffs des Verbots des Detailreisens und des hausfirmäßigen Auffuchens von Waarenbestellungen beim Publikum.

**Berlin, 18. Mai.** Die Thatsache, daß die Erneuerung des Dreibundes noch nicht erfolgt ist, verhindert nicht die fortgesetzte Besprechung der Angelegenheit in politischen Kreisen. Mit Recht wurde in diesen Tagen daran erinnert, daß die Verbündeten gewiß nicht das förmliche Erlöschen der Verträge abwarten, sondern für die Verlängerung oder Erneuerung rechtzeitig sorgen würden. Vorsichtige und oft gut unterrichtete Personen sind der Ansicht, daß das Ereignis früher eintreten dürfte, als interessierte Gegner erwarten mögen, was immerhin Beachtung verdient. — Der hiesige schweizerische Gesandte Oberst Roth wird Mittwoch oder Donnerstag nach Wien reisen, wo die Verhandlungen wegen der Handelsverträge am Samstag den 23. Mai beginnen sollen. Die Anzeigen der Benennung, also die Vollmachten, waren den Vertretern der Schweiz schon vor einigen Tagen zugegangen. Die Weisungen für die Verhandlungen wurden dann bald darauf ebenfalls festgestellt, die letzteren wie gewöhnlich erst im Allgemeinen, während die Ergänzung je nach dem Gange der Beratungen im Einzelnen stattfinden wird. Diese werden voraussichtlich einige Wochen in Anspruch nehmen, aber zweifellos zu einem günstigen Ergebnis führen. Im französischen Teil der Schweiz ist eine verstärkte Bewegung für ein Referendum über den neuen Zolltarif bemerkbar, weil dieser die Einfuhr von Waren aus Frankreich mit höheren Zöllen belegt, die Waren also verteuert. Sollte das Referendum binnen der etwa 3monatlichen Frist wirklich zu Stande kommen und der frühere Tarif wieder hergestellt werden, würde das, wie schon bemerkt, die Verhandlungen wegen des Vertrages nicht behindern. Man glaubt sogar, die Verträge werden wahrscheinlich dieselbe Dauer er-

halten, wie der soeben mit Oestreich abgeschlossene. Von den Sachverständigen der Bundesstaaten, die hier an den Vorbereitungen im Ministerium des Innern teilgenommen haben, werden voraussichtlich in Wien diejenigen mit beraten, deren Staaten der Schweiz benachbart sind.

— Es lautet jetzt in ziemlich beglaubigter Form die Meldung auf, daß im Reichsamt des Innern ein neuer Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein ausgearbeitet sei und im Herbst dem Reichstage zugehen werde. Bekanntlich hatten die verbündeten Regierungen schon einmal in der Tagung 1887/88 einen darauf bezüglichen Entwurf vorgelegt. Derselbe gelangte aber, trotzdem er in einer Kommission vorberaten war, im Plenum nicht einmal zur 2. Lesung. Zum letzten Male wurde die Weinfrage im Reichstage bei der Beratung des Etats für das Reichsgesundheitsamt auf 1891/92 im Jan. des laufenden Jahres erörtert. Nach den damals von Seiten einiger Abgeordneten gemachten Äußerungen würde ein neuer Versuch der verbündeten Regierungen auf diesem Gebiete nunmehr auf Zustimmung im Reichstage zu rechnen haben.

— Wie die Apothekerztg. meldet, verkundet von Neuem, daß Prof. Robert Koch an einer weiteren Veröffentlichung über seine Tuberkulosebehandlung arbeitet, und daß mit dieser Arbeit zugleich eine Bekanntgabe der Bereitungsweise des Tuberkulinums zu erwarten steht.

— Die Zahl der Altersrenten, welche bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungsgesellschaften und den 8 zugelassenen Kasseneinrichtungen im Laufe des Monats April angemeldet sind, beläuft sich, wie der Reichsanz. meldet, auf 16,188 (gegen 26,780 im März und 40,488 im Februar und 27,897 im Jan.). Von diesen und den aus dem März unerledigt übernommenen 50,849 Ansprüchen sind im Laufe des April anerkannt: 19,969, zurückgewiesen: 4073, auf andere Weise erledigt: 601, so daß 42,394 Ansprüche unerledigt auf den Monat Mai übergegangen sind. In den ersten 4 Monaten nach dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind im Ganzen 111,447 Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente erhoben worden. Von diesen wurden 59,456 anerkannt, 8515 zurückgewiesen und 1082 auf andere Weise erledigt. Die höchste Zahl der Anmeldungen in den verfloßenen 4 Monaten entfällt auf Schlesien, nämlich 12,570, dann folgen Ostpreußen mit 9041, Brandenburg mit 8988, Rheinprovinz mit 7027, Hannover mit 6773, Sachsen-Anhalt mit 6673. Auf die 8 Anstalten des Königreichs Bayern kommen 11,048 Anmeldungen, auf Sachsen 4838, auf Württemberg, Baden, Hessen, beide Mecklenburg und Elbsaß-Lothringen 2313, 2332, 2387, 2629, 3656 u. s. w.

Köln, 15. Mai. Ein neuer Mordversuch wird vom Wahner Schleißplatz gemeldet. Im Dorfe Kat hatte ein junger Gutsbesizersohn aus Gil mit anderen Leuten Karten gespielt und gegen 10 Uhr die Wirtenschaft verlassen. Auf dem Heimweg wurde er von drei Kerlen überfallen und von einem derselben durch einen Weiltieb auf den Schädel zu Boden gestreckt. Den Schwerverletzten schleppten die Räuber in den nahe gelegenen Forst, wo sie ihm Uhr und Geldbeutel raubten. Gestern Morgen fanden Waldarbeiter den Schwerverletzten im Walde in einer großen Blutlache liegend vor. Er starb, nachdem er kurz vor seinem Tode noch einige Angaben über seine Mörder hatte machen können. Polizei und Militär durchstreiften gestern den Königsforst, wo man in der Nähe des Thatortes das blutbefleckte Beil fand. Am Abend wurde einer der Verbrecher im Walde festgenommen.

Meß, 18. Mai. Die Einzelheiten, welche der verhaftete Uebing über die Ausführungen des Mordes des Oberstleutenants Prager gab, sind wahrhaft grauenvoller Art. Bis 2 Uhr Nachts lauerte Uebing an der Schlafstubenthür des Oberstleutenants. Als er eintrat, sah er jedoch, daß der Oberstleutenant, vom Knarren der Thür wach geworden, sich aufrichtete. Wer ist da? erklang es und Uebing antwortete, als habe er sich in der Wohnung geirrt: „Na wohin bin ich denn gekommen?“ worauf der Oberstleutenant rief: „Kommen Sie mal ran, daß ich sehe, wer Sie sind.“ Nun stürzte Uebing wie rasend vor, mit der linken Hand greift er nach der Kehle seines Opfers, mit der rechten Hand schwingt er den Hammer und schlägt auf den Kopf des Offiziers, bis der Stiel abbricht, dann zieht er das Messer und sticht zu, worauf der Oberstleutenant im Bette zusammenbricht, Uebing hält den Offizier für tot und will nachsehen, ob die Thüren fest verschlossen sind. Zurückkehrend bemerkt er jedoch, daß der Offizier taumelnd sich er-

hebt, nach dem Revolver in der Nachtschublade greift, denselben auch faßt, dann aber das Gleichgewicht verlierend, zum Bette herabstürzt, worüber er bewegungslos zusammenbricht. Nun vollendet Uebing seine schaurige Arbeit, indem er dem dem Tode Nahen einen tiefen Schnitt in den Hals beibringt. Während er sich wäscht, wird es ihm unheimlich, den blutigen Leichnam zu sehen, und er wirft ein Federkissen auf den Kopf des Erschlagenen. Dann kleidet er sich um, rafft zusammen, was er finden kann und entflieht. Der Raubmörder wird in wenigen Tagen ausgeliefert und, da er noch Soldat ist, vor das Korpsgericht des 16. Armeekorps gestellt werden. Dieses verurteilt ihn wohl zweifellos zum Tode, und übergibt ihn dann der Zivilbehörde zur Strafvollstreckung. An diejenigen, welche zur Entdeckung des Mörders beitragen, wird, wie man hört, eine Belohnung von 500 Mk zur Verteilung gelangen. — Ein Unglücksfall hat sich hier am Pfingstsonntag ereignet. Vier junge Handwerker im Alter von 29 bis 19 Jahren, Schreiner, Maurer und Pfisterer hatten den Morgen über gezecht und setzten sich, stark angebeiert, gegen 1/2 3 Uhr in einen Kahn, um eine Wasserfahrt auf der Mosel zu machen. Das Rudern ging schlecht, das Steuern noch schlechter. Das brachte Einen von den Bierern, der sich für einen besseren Steuermann hielt, auf den unglücklichen Einfall, seinen Platz zu wechseln. Er verlor das Gleichgewicht und brachte durch seinen Fall den Kahn zum Umschlagen. Alle vier verschwanden im Wasser. Nur ein einziger hatte das Glück, das Boot wieder erreichen und sich daran halten zu können, bis Hilfe kam. Die andern wurden von der starken Strömung fortgetrieben. Der Gerettete ist ein Luxemburger.

D l b e n b u r g, 14. Mai. Bei einem heute früh ausgebrochenen Brande sind 3 Personen umgekommen. Die übrigen Bewohner des Hauses retteten sich durch Sprünge aus den Fenstern; sie erlitten teilweise starke Brandwunden.

N e u r o b e (Schlesien), 17. Mai. (Ein blutiger Grenzvorfall.) Die „Volkszeitung“ meldet, daß Mehlholer aus Böhmischeschönau zurückkehrend, es verweigerten, die importirten Mehlmengen einer Revision unterziehen zu lassen, daß insolge dessen die Grenzaufsicherer feuerten, ein Mädchen getödtet und zwei Personen verwundet wurden. Zur Orientierung sei bemerkt, daß es sich offenbar um einen der Grenzkonflikte handelte, welche durch die von der armen Bevölkerung in Folge der Getreide- und Mehlzölle fleißig benützte, im Zolltarif vorgesehene zollfreie Einfuhr kleiner Mengen Mehl und Brot wiederholt entstanden sind, zumal neuerdings seitens der diesseitigen Grenzbehörden jeder Ausdehnung dieser Erlaubnis entschieden entgegengetreten wurde. Im Uebrigen bedarf der bisher anderweitig noch nicht bestätigte Vorfall noch der Aufklärung.

M a n n h e i m, 19. Mai. Die deutsche Lehrerversammlung wurde gestern Abend durch eine von 300 Teilnehmern besuchte Vorversammlung eröffnet. Begrüßungsansprachen hielten Rektor Schick von Mannheim, Mörike von Gera. Der Großherzog von Baden hat sein Erscheinen abgelehnt.

M ü n c h e n, 13. Mai. Aus einem altbayerischen Dorfe wird berichtet, daß eine Bäuerin am Sonntag in die dreiviertel Stunden entfernte Kirche zum Gottesdienst ging. In der Kirche wurde sie unwohl, weshalb sie sich entfernte und nach Hause ging. Nachdem sie eine Viertelstunde gegangen war, genas sie eines Knäbleins. Kurze Zeit darauf setzte sie ihren Weg, den Knaben auf dem Arm, fort. Bevor sie ihr Dorf erreichte, genas sie eines Mädchens, das sie dann mit samt dem Knaben nach Hause trug. Mutter und Kinder sind wohl. Altbayerische Zeitungen preisen die Urkraft, welche dieser Fall beweise. Der Fall beweist aber auch etwas weniger Preisenswertes in Bezug auf Lebensführung und Selbstpflege. Es ist sehr fraglich, ob es auf dem betreffenden Bauernhose möglich gewesen wäre, daß einer Kuh mutatis mutandis Ähnliches begegnete.

L u x e m b u r g, 14. Mai. Der Mörder des Oberstleutenants Prager ist heute in Hollerich bei Luxemburg verhaftet worden. Er hat den Raubmord offen eingestanden; die geraubten Sachen wurden bei ihm vorgefunden.

L o n d o n, 19. Mai. Dem Daily Chronicle zufolge beabsichtigt der Zar dem Hause Rothschild die Bewilligung zur Ausbeutung der Naphtaquellen im Kaukasus zu entziehen. Mehrere jüdische Bankiers sollen aus Petersburg ausgewiesen werden.

M o s k a u, 18. Mai. Wie die russische Post-

zeitung erzählt, hat das Ministerium des Innern die Provinzialbehörden beauftragt, über die Zahl der Juden, die in den Städten Rußlands wohnen, sofort Erhebungen zu veranstalten. Personen jüdischer Religion, die sich im Widerspruch mit den gesetzlichen Bestimmungen in den Städten aufhalten, sollen unverweilt nach den Orten ihrer Herkunft befördert werden.

B e l g r a d, 18. Mai. Die Königin Natalie hat am Samstag Abend dem Ministerpräsidenten Paschitsch und dem Minister des Innern Gaiata, welche sie besuchten, erklärt, daß sie keinerlei auf ihre Abreise bezüglichen Vorschläge annehmen werde, und sie verblieb auch auf die Versicherungen des Ministerpräsidenten Paschitsch, daß beide Minister sich durch ihr Wort für die Möglichkeit ihrer baldigen Rückkehr verbürgten, bei der Erklärung, Belgrad und Serbien nicht verlassen zu wollen, da ihr Recht zum Aufenthalt im Lande in der Verfassung begründet sei.

B e l g r a d, 18. Mai. Vorbereitungen zur Ausweisung Nataliens werden getroffen. Die Gassen zu ihrer Wohnung sind durch Gendarmerie gesperrt, die Bahnhofzufahrt mit Gendarmerie besetzt. Im Hof der Wohnung steht ein Ziater mit Gendarmeriebedeckung. Der Polizeipräsident, mit der Durchführung beauftragt, weist bei Natalie und versucht noch freiwillige Abreise. Volksmassen sammeln sich in der Bahnhofstraße.

B e l g r a d, 18. Mai. Der Gewalt weichend verließ Natalie den Palast, um mit starker Gendarmeriebedeckung zu Schiff gebracht zu werden. Große Volksmengen verlegten den Weg, griffen die Gensdarmen an, vertrieben sie und führten Natalie zum Palast zurück. Das Volk verharrete vor dem Palast, wo Natalie am Fenster sich zeigen mußte. Straßenräumung wurde erst gütlich, schließlich gewaltsam versucht. Gardekavallerie machte vergeblich zwei Angriffe. Das Volk erwiderte mit Steinwürfen. Es gab Vermundete und Tote beiderseits. Die Zugangsstraßen sind jetzt mit Infanterie besetzt. Die Lage ist höchst kritisch. Aus der nicht weichenden Volksmenge ertönen Rufe: Nieder mit Pasic! Die Regierung ist entschlossen, die Entfernung Nataliens durchzusetzen. Der König ist in Topischider.

B e l g r a d, 19. Mai. Königin Natalie wurde heute früh unter starker Bedeckung nach dem Bahnhof gebracht und reiste nach Semlin ab. Gestern war gegen Mitternacht die Ruhe wieder hergestellt. Im Volke herrscht allgemeine Erregung gegen Regierung und Regentschaft. Weitere Ausbreitungen werden befürchtet. Der Kriegsminister hat neuerlich seine Entlassung eingereicht. Die Regierung unterhandelte erfolglos mit Oberst Schaffarik wegen Uebernahme des Portefeuilles.

#### E i n g e s e n d e t.

#### Des Wächters letzter Ruf.

Des Wächters Ruf ist jetzt verklungen,  
Die Stunden zeigt er nicht mehr an,  
Obs besser wird auch oder schlimmer?  
Wird zeigen uns der Zeiten Gang.

#### D a u t e l:

Hört ihr Christen laßt euch sagen:  
Dreißig Jahre bei der Nacht  
Hab ich jede Stund ang'sagt,  
Das muß ich jetzt unterlassen,  
Muß nun der Kontrolluhr nach;  
Diese wird euch Stund auch zeigen,  
Wie der Wächter seine Nacht  
Jede Zeit hat zugebracht.  
Drum sag ichs heut zum letzten mal:  
Steht auf im Namen Jesus Christ  
Wenn der helle Tag anbricht  
Und lobet Gott den Herrn.

#### G r o ß:

Nun ihr Christen heute endet  
Auch der Ruf in Dunkler Nacht,  
Nicht mehr höret man die Stunde  
Rufen durch die ganze Stadt;  
Alles mit der Zeit verschwindet,  
Nur der Sonne Lauf bleibt fest,  
Manches nach der Zeit sich sehnet,  
Doch der Wächter sagt es nicht.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage betreffend: „Die Düngung mit Fäkalstoffen mit besonderer Berücksichtigung der Stuttgarter Latrine“ bei. — Wir empfehlen den sehr beachtenswerten Aufsatz aus der Feder des bekannten Redakteurs des Württemb. Wochenblattes für Landwirtschaft, Herrn Dekonomierat Ström, der besonderen Aufmerksamkeit.